



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

314 (15.11.1939) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295125)



ke  
er  
Automat  
stille  
Planken

lenstag  
Z  
itt frei

ont  
Freude"  
beim  
Berle  
e, 2, 4  
verkauft  
und B  
haben, -  
16) abten  
(1932-36)

im  
Menschen  
vorträge  
20 Uhr:  
erer Se  
ratin  
at 25 Pfg.  
L. - RM

itthelm  
asplatz 10  
(19813V)

eine  
orgel

chbar  
ltbar  
Raben

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

Nummer 314

9. Jahrgang

Mannheim, 15. November 1939

## England blockiert die Neutralen

### Neue britische Erpressungs-Pläne verursachen grosse Beunruhigung

#### Neutrale Schifffahrt befürchtet schwerste Verluste

Ständig neue Forderungen der englischen Seepiraten

(Von unserem Vertreter)

Die englischen Kontorbandenbehörden haben einen neuen Vorstoß gegen die Schifffahrt der Neutralen unternommen. Das Blockadeministerium droht jetzt ganz offen mit einer scharfen Handhabung der Blockade. Vor allem wird, wie United-Press meldet, jeder Dampfer, dessen Ladung nach englischer Ansicht Kontorbandengut darstellt, nicht mehr freigelassen. Die angekündigten Erpressungsmassnahmen begründet man mit der Behauptung, daß in den ersten Wochen des Krieges die neutralen Reeder nicht in allen Fällen hätten wissen können, daß ihre Schiffe Kontorbande an Bord führten. Jetzt könne man englischerseits eine ähnliche Entschuldigung nicht mehr gelten lassen.

In neutralen Schifffahrtkreisen hat die neue britische Herausforderung große Beunruhigung hervorgerufen, da man gegebenenfalls mit dem schweren Verlust nicht nur der Ladung, sondern auch sogar der Schiffe selbst rechnen muß. Man bringt die Drohung allgemein mit den gegenwärtig in London stattfindenden Besprechungen zwischen dem Blockadeministerium und den holländischen und belgischen Delegationen in Zusammenhang, die sich im Augenblick festgefahren haben. Die neutralen Vertreter, die in England bereits seit Wochen vergeblich versuchen, die Position der neutralen Schifffahrt zu verbessern, werden ständig mit neuen Forderungen überfallen. Mit großer Hornradigkeit wird von den englischen Seepiraten ausgedrückt die Forderung vertreten, die neutralen Reedereien sollen vor Einlaufen der beschlagnahmten Dampfer eine Ladungsliste vorlegen. Man versucht, den Vorschlag damit schmackhafter zu machen, daß man einen sehr kurzen Aufenthalt in den Kontrollhäfen anfordert.

#### Enteignung neutralen Besitzes

Wie man die deutsche Ausfuhr treffen will  
Berlin, 14. Nov. (SB-Funkt)

Der „Deutsche Dienst“ schreibt: Das Londoner Wirtschaftsblatt „Financial News“ hat in den letzten Tagen wieder mehrfach die Forderung erhoben, die englische Blockade auch auf die deutschen Ausfuhr auf neutralen Schiffen auszuweiten. Die Zeitung kann aber ihr ungesichertes Rechtsgelühl bei diesem Verlangen doch nicht ganz verbergen und schreibt daher selbst, daß sich eine derartige Blockadenerweiterung nur schwer bewerkstelligen lasse, wenn sie nicht als legal gerechtfertigt werden könnte. Diejenigen, die diese Ansicht nicht teilen, vertreten die Auffassung, daß aus Grund der allgemein anerkannten Grundsätze des internationalen Rechts nur die deutsche Einfuhr blockiert werden könnte.

Gegen diese sehr zureifende Auffassung der Rechtslage wendet der „Lombard-Trade“-Korrespondent des Blattes ein, daß das Recht einer Repressalie einen integrierenden Teil des internationalen Rechts bilde und bei anderen Erwägungen ausseide. Solange Deutschland in seiner U-Boot-Kriegsführung nicht zwischen aus- oder einfallenden britischen und neutralen Schiffen unterscheidet, habe England das Recht, dagegen in Form einer Repressalie vorzugehen und keinen Unterschied zwischen aus- und einfallenden deutschen Schiffsladungen zu machen.

#### London will den neutralen Handel unterbinden

Zu dieser Darstellung der „Financial News“ ist vor allem zu bemerken, daß die aus Deutschland in neutrale Länder zur Ausfuhr gelangenden Güter mit dem Verlassen des deutschen Reichsgebietes bereits in das Eigentum des neutralen Käufers übergegangen sind und von diesem aus neutralen Ländern und auf neutralen Schiffen nach dem neutralen Bestimmungsort zum Verland gebracht werden. Eine Revirkung der in der „Financial News“ erhobenen Forderungen trifft also ausschließlich und in erster Linie die neutralen Staaten, denen England offenbar mit

dieser weiteren Erschwerung ihres Handelsverkehrs ihre eigene Ein- und Ausfuhr vollends unterbinden will. Man wird deshalb in London bei den Beratungen über diese Pläne auch in Rechnung stellen müssen, ob sich die neutralen Länder, die für ihre Volkswirtschaft und die Aufrechterhaltung ihrer wirtschaftlichen Existenz deutsche Waren benötigen, damit abfinden werden, daß legales Eigentum ihrer Bürger willkürlich britischen Zugriffen ausgesetzt wird.

#### Keine Kontorbande!

Man sollte sich in England auch weiterhin überlegen, daß es sich bei einer derartigen Ausfuhr aus Deutschland in keinerlei Hinsicht um Kontorbande handelt, da die in neutralen Eigentum übergenommenen Waren weder direkt noch indirekt zu einer militärischen Stärkung Deutschlands beitragen könnten. Und wenn schon bestimmte englische Kreise nach Angabe der „Financial News“ der Ansicht sind, daß nur die deutsche Einfuhr rechtmäßig blockiert werden

#### Fliegeralarm in Paris nur noch bei Bomben

Die Regierung fürchtet um den Geist der passiven Verteidigung

(Von unserem Vertreter)

j. b. Genf, 14. November.  
Die deutschen Erkundungsflüge während der letzten Tage haben die Nerven der Pariser offenbar schon ermißt. Schon am Montagabend zeigte sich, daß niemand mehr Lust hat, die Unterstände aufzusuchen. Apathisch läßt man den Dingen ihren Lauf. Die Regierung fürchtet um den Geist der passiven Verteidigung und hat daher angeordnet, daß in Paris nur noch Fliegeralarm gegeben werden darf, wenn einwandfrei das Herannahen von Bombenflugzeugen feststeht. Die Bevölkerung ist verständigt worden, daß bei Anknist von Erkundungsflugzeugen nur die Abwehrrschiffe als Warnung dienen.

Wie es heißt, hecht hinter dieser Verordnung noch eine andere Absicht. Bei dem letzten Fliegeralarm sind die Verdunkelungsvorschriften offensichtlich sabotiert worden. Wo die Polizei eintraf, entschuldigten sich die Getappten mit

#### Italienische Ohreife für England

Plumpe Anbiederungsversuche zurückgewiesen / Ein Artikel Gaydas

EP Rom, 14. November.

Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“, Gayda, beschäftigt sich in seinem Blatt mit den englischen Fallschirmjungen und erklärt u. a., zu den englischen Methoden gehöre es, auch bezüglich Italiens die unhaltbarsten Behauptungen auszusprengen.

Gayda greift die wenigen Worte auf, die Churchill in seiner Rede am Sonntag Italien gewidmet hat. Im Lichte seiner, nader und gegenwärtiger historischer Tatsachen gemessen, entsprächen die Ausführungen Churchills nicht der Wirklichkeit. Churchill habe daraus verweisen, daß sich entgegen den Behauptungen Englands Italien von seiner historischen Bindung an England und Frankreich im Mittelmeer nicht gelöst habe und eine weisse Friedenspolitik befolge. Es genüge, in Erinnerung zu bringen, sagt Gayda, was sich seit dem Jahre 1919 ereignet habe. Es genüge, der Sanktionspolitik und der nachfolgenden Einkreisungspolitik zu gedenken, deren Ziele bezüglich Italiens von den englischen Tageszeitungen klar aufgezeigt worden seien. Es genüge auch, festzustellen, daß man auch heute noch in London von den beiden Zugängen des Mittelmeers spreche, von Gibraltar und Suez, die sich in den Händen Englands befänden, den gesamten italienischen Lebensraum absperrten und in jedem Falle die Möglichkeit der Kontrolle und der Verherrschung der Handelsfreiheit und der Lebensnotwendigkeiten Italiens bilde. Alles, was es im Mittelmeer gebe und sich ereigne, ziele darauf ab, Italien zurückzusetzen und zu bedrohen. Es

den könnte, dann muß dies dahin berichtigt werden, daß nach den internationalen Rechtsnormen sogar nur gewisse Teile der deutschen Einfuhr blockiert werden könnten, nämlich die unter den Begriff der reinen Kriegskontorbande fallende Wareneinfuhr. Obwohl die Begriffe des unbedingten und bedingten Kanngutes im internationalen Recht feststehen und von einer weit überwiegenden Mehrheit der Staaten anerkannt sind, wie etwa von allen amerikanischen Ländern auf der Konferenz von Panama, hält sich bekanntlich England doch nicht an diese Normen, sondern versucht die gesamte deutsche Einfuhr, auch die von Lebensmitteln und Kleidung für die Zivilbevölkerung, zu unterbinden.

#### Unsinntige britische Behauptungen

Allein aus diesem Grunde ist es schon völlig abwegig, daß ausgerechnet England das Recht zu Repressalien in Anspruch nehmen will. Ein solches Recht zur brutalen Willkür gibt es nur in der britischen Rechtspraxis seit Jahrhunderten, nicht aber im allgemein anerkannten Völkerrecht. Es ist auch absolut unsinnig, der deutschen U-Bootkriegsführung vorzuwerfen, daß sie

Fortsetzung siehe Seite 2

#### Lebenskampf um unser Recht

In jedem Deutschen lebt die feste Überzeugung, daß in der außenpolitischen Auseinandersetzung, die sich seit dem Jahre 1933 vollzieht, deutscherseits mit den Waffen des Rechts gekämpft wird. Dieser Glaube ist nicht nur die natürliche Folge des unerschütterlichen Vertrauens zu der Führung Adolf Hitler's, sondern er gründet sich auch auf die Kenntnis von unwiderlegbaren Tatsachen. Durch eine archaische Unternehmung, die der bekannte Rechtslehrer Prof. Freiherr v. Frentag-Loringhoven in einer hochachtbaren Arbeit „Deutschlands Außenpolitik 1933-1939“ gibt, die eben in 3. Auflage erscheint (Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin), erfährt nun diese Überzeugung eine wissenschaftliche Untermauerung. Eine besondere Bedeutung kommt dieser Veröffentlichung noch deswegen zu, weil sie in ihrer Darstellung bis in die unmittelbare Gegenwart hineinreicht und somit zum tiefsten Verständnis gerade der jüngsten politischen Vorgänge beiträgt.

„Immer und immer wieder im Laufe dieser Jahre — schreibt Frentag-Loringhoven in der Einleitung — haben ausländische Staatsmänner und hat die internationale Presse den Vorwurf erhoben, daß Deutschland das Völkerrecht gebrochen und bindend eingegangene Verträge zerrissen habe. Dieser Vorwurf ist von unzähligen Deutschen als schwere Kränkung empfunden worden. Ledt doch im deutschen Volke viel leicht stärker, keinesfalls schwächer als in anderen Völkern das Bedürfnis, sein Tun mit Recht und Sinn in Einklang zu halten. Man such durch den Mißbrauch, den in der Nachkriegszeit die einflussigen Feindmächte mit dem Völkerrecht getrieben haben, der Glaube an seine Heiligkeit und seine verpflichtende Kraft erschüttert sein, so ist doch in Deutschland das Bewußtsein lebendig, daß es ein Völkerrecht gibt und geben muß, dessen Einhaltung sittliche Pflicht ist, soll nicht in den internationalen Beziehungen ein Chaos Platz greifen.“ Deutschland ist in dem Ringen um sein Recht, stellt Frentag-Loringhoven fest, dem Völkerrecht immer treu geblieben. Allerdings ist damit nicht jenes entheilte Völkerrecht gemeint, das in Paris und Genf unter schwindeligen Phrasen geboren wurde. Es ist vielmehr jenes Recht, das sich in Jahrhunderte langer Entwicklung herausgebildet und in den Haag-Konferenzen zu seiner letzten Form erhielt. Man kann es trotz mancher Mängel und Fehler als das klassische Völkerrecht bezeichnen.

An Hand eines umfassenden und stichtartigen Materials gibt Frentag-Loringhoven eine sachliche Darstellung der außenpolitischen Vorgänge von 1933-1939 und erbringt den Nachweis, daß Deutschland nur in Ausübung seines Rechts handelte, als es über den im tiefsten Grunde unästhetischen und rechtswidrigen Versailles-Vertrag hinwegschritt. Er zeigt, wie selbst vom formalrechtlichen Standpunkt, vom Standpunkt einer positivistischen Rechtsauffassung gesehen, jede außenpolitische Handlung der deutschen Reichsregierung durchaus einwandfrei dastehet.

Eine eingehende Untersuchung erfahren im letzten Abschnitt des Buches die Vorgänge, die zu dem polnischen Feldzug führten. Die entsprechenden Ausführungen Frentag-Loringhovens spielen in der Feststellung: „So lang denn kein Zweifel herrschen, daß Polen den Krieg getollt hat, während Deutschland alles getan hat, um eine friedliche Lösung herbeizuführen. Es hat sich zu Besprechungen noch bereit erklärt, als Polen sich schon Handlungen hatte zueignen lassen, die offenkundig kriegerischen Charakter hatten und noch den Regeln des Völkerrechts Deutschland ungewisselhaft das Recht gaben, sie mit Waffen-

„Bergeglücklichkeit aus Befürzung“. Um diese „Friedensdemonstrationen“ zu unterbinden, müssen nun bei deutschen Erkundungsflügen die Unterstände nicht mehr aufgesucht werden. Bei Nichtbefolgen der Anordnungen entfällt ein Recht auf Ausreden. Sie sollen in Zukunft wegen „Verständigung mit dem Feind“ streng bestraft werden.

#### Drei durch Stok Verletzte in Paris

EP Paris, 14. November

Am Montag sind in Paris durch herabfallende Granatplitzer der Luftabwehrrschiffe beim Fliegeralarm drei Personen verletzt worden. Die Behörden erneuern daher ihre Ermahnungen an die Zivilbevölkerung, die für Fliegeralarm auszugehenden Vorschriften zu beachten und sich in die Unterstände zu begeben oder zumindest Deckung zu suchen.

#### Und noch eine Zurechtweisung

„Giornale d'Italia“ über die stumpfsinnigen Methoden der Westmächte

Rom, 15. Nov. (SB-Funkt)

Ein neuer Verleumdungsbeitrag der englischen Presse gegen Deutschland veranlaßt den Direktor des „Giornale d'Italia“ zu einer energischen Stellungnahme.

Die große englische Zeitschrift über einen angeblichen Angriff Deutschlands auf Holland, so schreibt dieser, sei in Nichts zerfallen. Von dem ganzen laut ausposaunten Märchen bleibe nichts anderes übrig, als der Alarm, den die demokratische Presse habe verbreiten wollen, was auch auf die Methode dieser Presse ein eigenartiges Licht werfe. Anschließend merke die demokratische Presse gar nicht, daß der Kernvorfriede, auf den die Westmächte archaische Dogmen setzten als auf den der Kanonen, dem Gegner keinen Schaden zufüge, dagegen aber die eigene Bevölkerung ermürde.

#### Die Reichskleiderkarte

Einen ausführlichen Bericht über die Einführung der Reichskleiderkarte veröffentlicht das „Hakenkreuzbanner“ heute in seinem lokalen Teil.



Wichtiges — kurz belichtet

„Scharfmacher an die Front!“ — heißt es in den Demokratien

Die Natur als „Bundesgenosse“ Churchills / Der Flugblätterfeldzug in Paris macht Kummer

Manheim, 15. November.

Es ist glücklich wieder einmal so weit: aus offiziellem englischen Munde ist der Ausdruck „Bundesgenosse“ gefallen. Herr Churchill ist in seiner Mundfunkrede am vergangenen Samstag wieder in den Weltkriegsargon gegenüber Deutschland verfallen und hat damit wieder einmal bewiesen, daß er der „alte“ geblieben ist. Mag er von Hunnen reden, soweit er will, dieser Herr kann uns nicht mehr beleidigen. Mit um so größerem Vergnügen haben wir seine von Siegesgewißheit nur so triefende Rede gehört und vor allem endlich das Mittel erfahren, mit dem Herr Churchill nicht nur die britische Marine, sondern auch das ganze Land bis zum Frühjahr verteidigen will. Eine solche Waffe hat nur England. Sie ist billig, zu ihrer Herstellung braucht man keine Arbeiter und keine Fabriken, sie hat nur den einen Mangel, daß man sich nicht monatelang auf sie verlassen kann. Herr Churchills neue Waffe ist der Rebel und der Sturm, die in den Spätherbst- und Wintermonaten England beherrschen. Anscheinend kann das schlechte Wetter Herrn Churchill dieses Jahr überhaupt nicht schlimm genug kommen. Wenn er morgens erwacht und einen schnupftrocknen, dicken Broden vor seinem Fenster wabern sieht, und wenn er des Nachts zu Bett geht und der Orkan über sein Dach heult, dann mag er sein festes Rückel aufsetzen und echt englisch und salbungsvoll vor sich hinbeucken. England ist in guter Hut. Es ist nur sein Bed, daß die Stürme nicht immer toben und die Rebel nicht immer brausen. Es gibt lange Zwischenräume von ruhigen und klarem Winterwetter, in denen der erste Lord der Admiralsität sich weniger auf den alten Petrus als vielmehr auf die Kanonen seiner Schiffe verlassen muß, oder vielleicht besser gesagt, nicht verlassen kann.

Flauie Stimmung

Dem aufmerksamen Beobachter der Verhältnisse in den westlichen Demokratien fällt es von Woche zu Woche mehr auf, daß die von den Regierungen gehaltenen Siegesreden um so krampfhafter werden, je mehr die Stimmung unter ihren Völkern selbst sinkt. Herr Churchill hat natürlich von Siegeszuversicht nur so gestroht. Paris hat die Churchill-Rede am Montagmorgen in riesigen Schlagzeilen gebracht, und dann erst folgten die Abgaben der englischen und französischen Regierung auf den holländisch-belgischen Friedensschritt. Dabei es wiederum auffiel, daß die Franzosen, bzw. ihr Staatspräsident Lebrun, sich in der Abgabe noch viel energischer gaben als der englische König. Es ist überhaupt auffallend, daß die französische Presse in letzter Zeit ein viel lauterer Kriegsgebrüll erhebt als zu Beginn des Krieges. Warum? Weil man etwa seiner Sache sicherer geworden ist? O nein, weil das Volk die Nase voll hat und den ganzen Krieg, den seine eigene Regierung ja glücklich zuwege brachte, ins Pfefferland wünscht. Darum die größere Lautstärke von offizieller Seite im Kriegsgebrüll. Mit den Flugblättern, die den Frieden fordern, die heimlich in Frankreich von Hand zu Hand gehen, wird es täglich schlimmer. Sie finden sich jetzt, wie uns aus Brüssel gemeldet wird, in allen Briefkästen, an Hausüren, Untergrundbahnhöfen, in den Omnibussen und Kaffees, ja gerade die Schaffner der Untergrundbahnen und der Autobusse verteilen sie soaar, wenn sie Mitglieder einer Gewerkschaft sind, die sich dem Kampf gegen den Krieg verschrieben hat. Die drakonischen Maßnahmen gegen die „Defaitisten“ hatten zwar gewisse Anlaufserfolge erzielt, aber jetzt ist die Lage so, daß man über die Hälfte der Pariser Bevölkerung einsperren möchte, wenn man die Gesetze streng ausleihen wollte. Man weiß nicht einmal, ob noch alle Zeitungen den Kampf gegen den „Defaitismus“ aufrecht erhalten. Was soll man beispielsweise dazu sagen, wenn der „Jour“ soaar den Inhalt eines Flugblatts abdruckt und wörtlich zitiert: „Dieser Krieg ist kein Krieg des Rechts, sondern ein imperialistischer Krieg. Diesem Verbrechen gegenüber müssen die französischen Frauen für die Bildung der Kette des Friedens eintreten“. Der Form halber rügt natürlich der „Jour“ dieses Plakat, aber — und das ist das Wesentliche — abgedruckt hat er es doch.

Gedanken zum Waffenstillstandstag

Natürlich gibt es auch andere Blätter, die sich gegen den Anweilen ihres Informationsministeriums in der Kriegsdebatte geradezu überschlagen. Die Wiederkehr des Waffenstillstandstages am 11. November ab ja der Pariser und Londoner Presse Veranlassung zu den mannigfaltigsten Betrachtungen. So hat der halbamtliche Pariser „Tribune“ geschrieben, daß der jetzige Krieg nur die Fortsetzung des Weltkrieges sei. Versailles wäre ein unzulänglicher Versuch gewesen, es habe die endgültige Ohnmacht Deutschlands nicht erreicht. Die Absicht, Versailles nun wirklich restlos durchzuführen, sei der Sinn des jetzigen Krieges. Und General Khabd rügt im „Matin“ hinzu, diesmal müßten die Weltmächte bis zur völligen Vernichtung Deutschlands gehen. Soweit die Meinung der Presse. Die Antwort durch das Volk mag jene Frau erteilen, die am Waffenstillstandstag vor dem englischen Parlament der Weltkriegsgefallenen in Würde hervortrat und jenen, die gerade den Franz einer englischen Regierungsstelle niederlegten, mit lauter Stimme zurief: „Heuchler, ihr habt uns zwanzig Jahre lang betrogen“. Sofort fürzte ein Polizist auf die Demonstrantin zu und hielt ihr brutal mit beiden Händen den Mund zu. Erst auf der nächsten Polizeiwache durfte sie wieder sprechen, worauf sie prompt erklärte, sie habe für den Frieden eintreten wollen, und gegen die Heu-

chlei einer Politik protestiert, die die Welt von neuem in den Krieg gestürzt habe.

Erstes Erwachen?

Diese eine Frau hat ihre Gedanken offen hinausgeschrien. In wieviel Hunderttausenden mögen an jenem Waffenstillstandstage diese Gedanken auch im Herzen gebrannt haben? — Warum, das ist nach wie vor die Frage, die der Durchschnittsbürger drüben erhebt, und die Tatsache, daß man in einer der vergangenen Nächte Hunderte von Schaufenstern der jüdischen Geschäfte Londons eingeschlagen hat, beweist, daß man sich der richtigen Antwort auf diese Frage bereits nähert. Es wäre nur gut, wenn die empörte Menge auch einmal weiter in die City hineinbrängen würde, in die Fleet-Street beispielsweise, wo die großen Zeitungspaläste stehen, an denen Juda heraus sein Gift gegen die Menschheit spritzt. Auch für Paris wäre das eine recht angenehme Lehrstunde für die Kriegsbreher, die von den ganzen Kämpfen nur Aufnahmen von siegfelenden Offizieren, malerisch mit dem Selbstglanz in der Hand an einer Bar lebend, bringen können, aber nicht Aufnahmen von den durch die französischen Truppen sinnlos zerstörten Wohnungen drüben bei Saarbrücken. Es ist kein Wunder, daß selbst die französischen Offiziere in der „Action Française“ gegen eine derartige Bildberichterstattung Einspruch er-

heben. Ob das die jüdischen Zeitungsmagnaten aber berührt, die lieber ihre aufreizenden Bilder für Enobis und abankelnde Nachplapperer bringen, als für die Armen, welche die schweren Lasten zu tragen haben?

Zwei Hauptthemen

Als Hauptthemen der gegenwärtigen politischen Lage werden in London und Paris weiterhin die Antworten des Präsidenten Lebrun und des englischen Königs Georg auf die neutrale Friedensinitiative, ferner der derzeitige Stand der Verhandlungen zwischen Finnland und der Sowjetunion hervorgehoben. Allerdings bemüht man sich bereits, den etwas peinlich wirkenden Punkt, nämlich die Ablehnung der Friedensoffensive weniger herauszustellen, um dafür aber das russisch-finnische Problem in den Vordergrund zu schieben. Man stellt allerlei Vermutungen an, ob in dem diplomatischen Verhalten Rußlands gegenüber Finnland und dem zwischen Deutschland einerseits und den westeuropäischen neutralen Staaten andererseits schwebenden Fragen Beziehungen gesucht werden könnten. Das Gefühl der Unsicherheit, das in Frankreich wie in England gegenüber all diesen Fragen herrscht, zeigt sich dabei sehr deutlich, und man gibt auch gleichzeitig unfreiwillig zu erkennen, wie stark die von Deutschland und Rußland gemeinsam eingenommene Nachposition eingeschätzt wird.



Unterschliffener Trogsch erhielt das EK I. Der erste Unterschliffener an der Westfront, der mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde, ist Walter Trogsch aus Krütz (Ost-Preußen). (Aufnahme PK Iwan-Scherl-M.)

Jakopone Echo'ungsort für Schwerverletzte des Polenfeldzuges

DNB Krakau, 14. November.

Wie die Warschauer Zeitung mitteilt, hat der Generalgouverneur Reichsminister Dr. Funk durch einen besonderen Erlaß die großen Hotels in den weltbekannten Luftkurorten Jakopane und Arnia für Schwerverletzte aus dem polnischen Feldzug und für die Hinterbliebenen der in Polen gefallenen deutschen Soldaten und H-Angehörigen zur Verfügung gestellt. Die Betreuung und kurortmäßige Unterbringung der Verwundeten und der Hinterbliebenen erfolgt in Zusammenarbeit mit der WZ und RZOB. Die Ausführungsbestimmungen werden demnächst durch den Bevollmächtigten des Generalgouverneurs in Berlin bekanntgegeben.

Reichsminister Funk in Posen

Posen, 14. Nov. (SB-Funk)

Auf seiner Reise durch die neuen Reichsgaue im Osten traf Reichswirtschaftsminister Funk in Posen ein. Auch während seines Posener Aufenthalts wird Reichsminister Funk mit dem Reichsstatthalter Greiser und den einschlägigen Dienststellen Besprechungen über das wirtschaftliche Aufbauprogramm im Warthegau haben.

Demonstrationen in Dublin

Weil de Valera Begnadigung abschneit

(Von unserem Vertreter)

h. w. Kopenhagen, 14. Nov.

Vor dem politischen Gefängnis in Dublin, wo die irischen Nationalisten gefangen gehalten werden, die in den Hungerrik getreten sind, fanden große Demonstrationen statt. Insbesondere wurden sie zugunsten des verurteilten Patrick Mac Grath veranstaltet, der ernstlich erkrankt ist. Auch die Bürgermeisterin von Dublin, Frau Clare, die selbst Witwe eines hingerichteten Republikanersführers und ehemaligen politischen Gefangenen ist, hat sich zugunsten Patrick Mac Graths und seiner in den Hungerrik getretenen Gefangenen verbündet. De Valera lehnte vorläufig trotzdem jede Freilassung ab.

Keinen Abend vergessen: Chlorodont wirkt abends am besten!

Knobelmörder Eder hingerichtet

DNB Berlin, 14. Nov.

Am Dienstag ist der 25 Jahre alte Nikolaus Eder aus Bad Hilsing hingerichtet worden, der vom Sondergericht in München am 13. November 1939 wegen Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist.

Eder, der sich bereits vor einigen Monaten an einem vierjährigen Knaben fittlich vergangen hatte, hat das Kind erneut mißbraucht und es nach Begehung des Sittlichkeitsverbrechens in abscheulicher Weise zu Tode gemartert.

Durch die unmittelbare nach Rechtskraft der Verurteilung erfolgte Vollstreckung des Todesurteils hat ein gemeines Verbrechen seine schnelle und gerechte Sühne gefunden.

Raubmörder zum Tode verurteilt

Bamberg, 14. Nov. (SB-Funk)

Das Sondergericht in Bamberg hat am 14. November den ledigen 40 Jahre alten Michael Eduard Seufert aus Garitz bei Bamberg wegen Raubmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Seufert hat am 20. Oktober 1939 in Garitz die 61jährige Witwe Elise Grabe in ihrer Wohnung erzwungen und anschließend beraubt. Nach der Tat flüchtete der Verbrecher, wurde aber in Wien aufgegriffen und verhaftet.



Ein Spähtrupp spährt vor. (Aufnahme PK-Bösz-Scherl-M.) Der Bericht des OKW spricht fast täglich von Spähtruppaktionen, jenes Aktionen, die zwar keinen großen Umfang haben, bei denen sich jedoch im besonderen Maße der Schmelz und die Einsatzbereitschaft der Truppe erweisen. Unser Bild zeigt einen Spähtrupp, der aus der Deckung gegen den Feind vorstößt.

Fliegerangriff gegen die Shetland-Inseln

Zwei englische Flugboote zerstört / Ein Kreuzer vermutlich getroffen

DNB Berlin, 14. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei nur geringer Spähtrupp- und Artillerieaktivität verlief der gestrige Tag an der ganzen Front ruhig.

Trotz ungünstiger Wetterlage unternahm am 13. November ein deutscher Kampffliegerverband einen Angriffsflug gegen die Shetland-Inseln. Hierbei wurden zwei Flugboote zerstört. Ein vermutlicher Treffer gegen einen englischen Kreuzer konnte mit Sicherheit nicht beobachtet werden. Die eigenen Flugzeuge kehrten sämtlich wohlbehalten wieder zurück.

Fransösischer General gefallen

DNB Genf, 14. November.

In einem Pariser Krankenhaus starb der französische Divisionsgeneral Raymond Pigeaud. Inhaber des großen Offiziersordens der Ehrenlegion sowie der Kriegskreuzer 1914/18 und 1939.

Herzog fordert Sonderfrieden mit Deutschland

Südafrikaner prangern Londons Kriegstreiber an

Bloemfontein, 14. Nov. (SB-Funk)

Auf dem Kongreß der United Party des Südafrikas erklärte Herzog vor kurzem, er werde den Rest seines Lebens der Arbeit für die Freiheit des südafrikanischen Volkes widmen. Wie immer gehe auch heute der Kampf gegen den schlimmsten Feind Südafrikas und des Afrikas, gegen die Auswüchse des britischen Imperialismus. Er glaube nicht ein Wort der Behauptung, Deutschland habe den Krieg angefangen, um die Welt Herrschaft zu erringen.

Schon 1935 habe er, Herzog, in England erklärt, der von England und Frankreich Deutschland auferlegte verächtliche Versailles-Friedensvertrag sei der Grund allen zukünftigen Übels. Er habe damals bereits gewarnt, daß eine große und stolze Nation wie Deutschland eine dauernde Unterjochung nicht ertragen werde. Als Südafrikaner, der den südafrikanischen Krieg mitemacht habe, wisse er, was Deutschland empfindet, „Denn“, so fuhr Herzog wörtlich fort, „fann man erwarten, daß Deutschland duldet, daß ein Teilgebiet der Nation durch einen fremden feindseligen Macht gebührenden Korridor abgeschnitten bleibt?“

Deutschland habe nicht für die Welt Herrschaft, sondern für die Beendigung seiner Erniedrigung gekämpft. Damals hätten ihm viele in England für seine offenen Worte gedankt. Jetzt aber tauche wieder die Behauptung der deutschen Welt Herrschaft als Kriegsentschuldigung auf. „Diese Behauptung“, so stellte Herzog fest, „ist eine der insamsten Lügen, die die Propaganda je erfunden hat.“ Herzog besahte sich ferner eingehend mit der Behauptung, die Südafrikanische Union habe in den Krieg eintreten müssen, weil sie sonst keine Absatzmärkte für ihre Landesprodukte gefunden haben würde. Wohl verlaufe man Früchte und Mais nach England; aber sei das ein Grund für England, um Südafrika in den Krieg zu ziehen? Mit der gleichen Berechtigung könnte die Südafrikanische Union für Deutschland Krieg führen, das im vergangenen Jahre für 7 Millionen Pfund Sterling in Südafrika gekauft habe. „Müssen unsere Söhne“, rief Herzog aus, „ihr Leben opfern, damit wir die Märkte behalten?“ Da England Deutschlands Friedensangebot abgelehnt habe, müsse Südafrika die Möglichkeit haben, einen Sonderfrieden mit Deutschland abzuschließen. Der Kongreß unterstützte Herzog nahezu einstimmig.

Bei anderer Gelegenheit erklärte der Nationalführer, Dr. Malan, seine Bereitschaft, Herzog als Führer der Bereinigten Nationalen Partei anzuerkennen. Mit beider Fronte heißelte Malan die heuchlerischen englischen Propagandamethoden. „Hat England“, so rief Malan ironisch aus, „jemals einen Krieg geführt, der nicht als „Heiliger Krieg für Frieden, Gerechtigkeit und Christentum“ bezeichnet worden ist?“ Englands „Friedenspolitik“ sei für Krieg und Weltkrieg. Im Gegensatz dazu ziele Deutschlands Politik der Nichtanriffspalte auf eine Lokalisierung des Konfliktes hin.



Neuregelung des Bezugs von Textilwaren

Die Reichskleiderkarte löst das Bekleidungsproblem

Gerechte und gleichmäßige Versorgung aller Volksgenossen / Verpflichtung des einzelnen zur sorgfältigsten Bekleidungsökonomie

Die Bezugshinrichtung für Textilwaren war insofern als eine Zwischenlösung anzusehen, als eine endgültige Lösung umfangreiche Vorarbeiten erforderlich waren, die nur im Kriege gemacht werden konnten.

Reben dieses Abstoppen der Einbedeckungsmöglichkeiten ist nun ein ganz gesteigerter Kriegsbedarf der Wehrmacht getreten, der selbstverständlich in allererster Linie gedeckt werden muß.

mit Schwierigkeiten durchgeführte Planung wird je nach dem auftretenden Bedarf jeweils abgewandelt werden, weil es nicht möglich ist, vorher genau zu errechnen, ein wie großer Teil der zur Verfügung stehenden Spinnstoffmenge für die einzelnen Bekleidungsarten notwendig ist.

Einfachheit und Schnelligkeit des Verfahrens

Der Hauptgrund für die Aufgabe des Bezugssystems ist der, daß es nach ihm unmöglich ist, die Deckung des Bedarfs in irgendeiner Beziehung zu der rohstoffmäßigen Versorgungsmöglichkeit zu bringen.

strebt wird, ist die Einfügung der Verbrauchsbedeutung in die Gesamtplanungsplanung, die mit den Deckungsmöglichkeiten abgestimmt ist.

Mäntel außerhalb der Kleiderkarte

Was nun die Reichskleiderkarte selbst angeht, so bleiben außerhalb der Regelung des Verbrauchs von Textilwaren durch sie Mäntel, und zwar bei Herren Sommer- und Wintermäntel, bei Damen nur Wintermäntel, ferner Bett- und Hauswäsche aller Art und Arbeits- und Berufskleidung.

karte nicht einschließen, ihr Wäschebedarf soll voll befriedigt werden.

Bei Kleinkindern von 2-3 Jahren ist die Kleiderkarte eingeführt worden, weil die Erziehung, daß man für kleine Kinder Wäsche auf Vorrat nicht hinlegen würde, sich als abwegig erwies.

Nach Daten unterteilt

Die 100 Punkte bzw. Bezugsrechte sind nach Daten unterteilt deswegen, weil sonst bei Herausgabe der Karte jeder sofort seinen Jahresbedarf einjedenmal versuchen würde.

Sinnlose Verschwendung verhindert

Bei Kriegsausbruch ist nun eine forcierte Verstärkung der Eigenherzeugung aus allen Gebieten eingeleitet worden.

Auf dem Baumwoll- und Zellwoll-Sektor wird etwa die Hälfte der gesamten Spinnstoffmenge für Arbeitskleidung eingesetzt werden, weil es nicht zu verantworten wäre, für rein zivile Zwecke Spinnstoffe einzusetzen, wenn der Bedarf an Arbeitskleidung nicht gedeckt werden kann.

Arbeitskleidung geht vor

solche, die mehr einen Luxusbedarf darstellen. Für gewisse Warengruppen, deren Versorgung gegenwärtig in den Läden oder beim Zwischenhandel verhältnismäßig reichlich ist, ist ein Punktsatz gegeben worden.

Und die Kinder?

Erstlinge sind in die Regelung der Kleider-

Auch Nähnittel auf der Karte

Schließlich enthält die Kleiderkarte noch eine Anzahl römischer Ziffern, über die während des Jahres jeweils etwas veröffentlicht werden wird.

Das ist die Reichskleiderkarte

Table with columns for clothing items (e.g., 41, 42, 43) and rows for different categories (e.g., Mann, Weib, Wohnung).

Table titled 'Warenwert der Abschnitte' with columns VIII, IX, I, XI, XII and rows for various goods like 'Weißblech', 'Schwarzblech', etc.

Ein Ausschnitt aus der Reichskleiderkarte für Männer. Links das Deckblatt, rechts ein Teil der Punktschritte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ein Ausschnitt aus der Reichskleiderkarte für Frauen. Rechts sind die Warenwerte der Abschnitte aufgeführt. Links findet man Abschnitte für Sondererlässe sowie eine Beispielblätterung. (Scherl-Bilderdienst-M.)

werden, zumal auf das Stopfen ganz besonderer Wert gelegt wird.

Frauen und Mädchen sind vorteilhafter bewertet

Die Punktbewertung ist bei Frauen und Mädchen vorteilhafter als bei Männern gestellt, weil die Frauen einen größeren Verschleiß haben und weil die psychologischen Wirkungen der Bekleidung bei dem weiblichen Geschlecht größer sind als bei dem männlichen.

Einkäufe nach der Kleiderkarte sind weber an Ort und Stelle gebunden. Jeder kann kaufen, wo er will, auch in jeder Stadt und wann er will.

Einkauf von Stoff

Die Kleiderkarte sieht auch den Einkauf von Meterware vor, der allerdings schlechter gestellt ist als der Einkauf fertiger Kleidungsstücke.

Diesem, die die Karte nicht voll ausnutzen, sei es, weil sie keinen Bedarf haben, sei es, weil sie nicht einkaufen können, sollten am Ende des Jahres die Karte an die RSB abliefern.

Dorausschauende Bedarfsdeckung

Die Reichskleiderkarte ist somit auch den Erzeugungsplänen entsprechend nach gründlichen Vorbereitungen insammengesetzt.

Die Herausgabe der Reichskleiderkarten, durch die die Versorgungslage gesichert und eine gerechte und gleichmäßige Belieferung gewährleistet wird, wird um so mehr ihr Ziel, nämlich die Lösung des Problems der Bekleidung im Krieg, erreichen, je sorgfältiger und sparsamer jeder einzelne mit seinen Kleiderbüchsen umgeht.

Die Kleiderkarten, die in den Kleiderbüchsen liegen, müssen zu neuer Kleidung verarbeitet werden. Der einzelne tut gut daran, zunächst einmal seinen Kleiderfabrikant durchzufragen und sich ein genaues Bild darüber zu machen, für welche Zeiträume bei ihm Bedarf während des Jahres auftreten kann.

Gewohnheiten des Friedens gelten nicht mehr

Es braucht auch nicht jemand, der in den Laden geht, um eine Unterhose zu kaufen, — wenn er sie nicht kriegt — sich dann gleich einen Schlips oder einen Krager zu kaufen. Er kann vielmehr damit rechnen, daß er die Unter-

Was sind Schnellumweisungen?

Unterriecht für Arbeitshameraden, die eine andere Arbeit verrichten müssen

Die Deutsche Arbeitsfront beschäftigt, sofort mit den folgenden Schnellumweisungen auf kaufmännischem Gebiet bei genügender Beteiligung zu beginnen:

Was hat es nun mit diesen Schnellumweisungen für eine Bewandnis? — Die augenblickliche Lage versteht doch viele Arbeitshameraden in die Lage, plötzlich von heute auf morgen für einen zum Heere eingezogenen Kameraden einzutreten und dessen Arbeit mitübernehmen zu müssen.

Um nun diesen durch die gegenwärtige Lage bedingten Notwendigkeiten zu entsprechen, hat die Deutsche Arbeitsfront auf kaufmännischem Gebiete die oben angeführten Schnellumweisungen geschaffen, die nur sechs Abende zu je zwei Vollstunden umfassen.

15 Teilnehmer genügen, damit angefangen werden kann, also eine verhältnismäßig kleine Zahl, was aber auf der anderen Seite den großen Vorteil in sich birgt, daß der Leiter der Schnellumweisung sich mit jedem Teilnehmer beschäftigen und auf seine Schwächen eingehen kann.

Die Anmeldungen sind zu richten an: Die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung, Rheinstraße, oder an das „Berufserziehungszentrum“ der DAFF, O 4, 8/9.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Reisefarte. Die Reichsstelle für Kraftschul und Arbeit hat angeordnet, daß für alle Kraftfahrzeuge, die zum weiteren Verkehr zugelassen sind, bis spätestens Ende dieses Monats eine Reisefarte auszufüllen ist.

1. Dichtabend mit Bill Besper. Am Donnerstag steht ein Einladung der Deutschen Arbeitsfront, RSB, „Kraft durch Freude“, Abt. Volkshilfswerk, in der „Harmonie“ Bill Besper aus eigenen Werken. Bill Besper: Erzähler, Dramatiker und Lyriker, entstammt einem alten niedersächsischen Bauerngeschlecht.

Sommer“. Als Erzähler wurde Bill Besper bekannt durch den Roman „Das harte Geschlecht“ und die Humoreske „Sam in Schnabelweide“.

Mütterchulungskurse. Sänglingsspiele nachmittags: Beginn: Montag, 20. November, 15.30 Uhr, Kurstage: Montag und Mittwoch, Beginn: Dienstag, 28. November, 15.30 Uhr, Kurstage: Dienstag und Donnerstag.

Verkehrsunfälle. Es ereigneten sich 3 Verkehrsunfälle. Zwei Personen wurden verletzt, ein Straßenbahnwagen und ein Fahrrad beschädigt.

Unzureichende Verdunkelung. 84 Wohnungsinhaber wurden wegen nicht genügender Verdunkelung ihrer Wohnungen gebührenpflichtig verwahrt bzw. angezeigt.

Beachtet die Ausweispflicht!

Nach § 2 der Verordnung über den Pass- und Identifizierungswang sowie über den Ausweispang vom 10. September 1939 ist jeder über 15 Jahre alte deutsche Staatsangehörige und jeder Angehörige des Protektorats Böhmen und Mähren verpflichtet, sich jederzeit durch einen von einer Behörde oder von einer parteiamtlichen Dienststelle ausgestellten Lichtbildausweis über seine Person auszuweisen.

Es wird deshalb empfohlen, daß jeder, der noch keinen amtlichen Lichtbildausweis besitzt, sich alsbald einen solchen beschafft.

Zertillen produziert wird. Um Opfer kann es sich also bei diesen Einschränkungen gar nicht handeln, vor allem wenn man sie vergleicht mit den Anbehrungen unserer selbsttrauen Soldaten.

Bezugsheine werden angerechnet

Die Bezugsheine, die bisher ausgegeben worden sind, werden auf die Reichskleiderkarten angerechnet. Die Wirtschaftsamter sind angewiesen, die entsprechenden Punktzahl von den Karten vor Ausgabe abzuschneiden.

WIR gratulieren

- 88. Geburtstag. Frau Katharina Herzog, Mannheim-Lindenhof, Fischelheimer Straße 1, feiert am Mittwoch bei voller körperlicher und geistiger Frische ihren 88. Geburtstag. Sie ist Inhaberin des goldenen Mutterkreuzes.

Zwei gemeine Crtresser

Für jeden 1 Jahr 8 Monate Gefängnis. Im „Landsknecht“ verzeihen Theodor Nieß und Walter Hammer mehr, als es ihre finanzielle Lage zuließ.

Eines Tages gestellte sich ein Gast von besserer Herkunft in dieses Lokal. Unter dem Eindruck der dort herrschenden Verhältnisse und dem Rüchlein plauberte Hermann aus der Schule. Die beiden Spiegelexellen spitzten die Ohren, nüteten die „Kleine“ Schwäche dieses Menschen aus, um ihn in ihre Hände zu bekommen.

Der Richter des Amtsgerichts, vor dem sich diese Gefellen verantworten mußten, teilte die Auffassung des Staatsanwaltes und hielt eine ganz exemplarische Freiheitsstrafe für am Plat.

Steppdecken BURK 052
kauft man direkt bei:
Mannheim - Fernsprechamt 627 16

Warnung vor Kriegsschmarohern

Schon im Weltkrieg 1914—1918 mußte die Deutsche Zentralstelle vor vielen Geschäftsmachern warnen, die die Trauer von Volksgenossen um ihre im Kampf gefallenen Angehörigen geschäftlich auszunutzen suchten.

Gewarnt werden soll ferner vor den Versendern sogenannter Andenkenmappen. Diese Unternehmen schneiden die Anzeigen über im Krieg Gefallene aus Tageszeitungen aus, lieben sie in schwarz eingebundene mehr oder weniger geschmacklose Mappen und senden diese Mappen ohne Bekleidung den Hinterbliebenen unter Anforderung eines Geldbetrages von einigen Reichsmark zu.



Zahra Leander sang im 12. Weihnachtskonzert auch das 12. Weihnachtskonzert des Deutschen Rundfunks brachte zahlreiche Überraschungen.

hose später bekommt. Es ist durchaus töricht, daß jemand, nur um überhaupt etwas zu kaufen, einen überflüssigen Bekleidungsgegenstand kauft, um sich später zu ärgern.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg der Reichskleiderkarte liegt in der Änderung der Grundhaltung des Einzelnen zu dem Bekleidungsproblem überhaupt. Bestimmte Gewohnheiten des Friedens können und dürfen im Krieg keine Gültigkeit mehr haben.

wären in den Jahren 1931 und 1932 niemanden als Einschränkungen aufgefallen; denn die Textilproduktion dieser Jahre hat durchaus nicht nennenswert über dem liegen, was jetzt an

Wo sich alter Kampfgeist bewährt...

Parteiarbeit in vorderster Linie

Ein Besuch in den Kreisen Bühl und Kehl / Unsere Grenzbevölkerung hat starke Herzen

F. K. H. Rastbräue, 12. Nov. (Sig. Bericht.) Wer in diesen ersten Monaten des uns von England und seinen Trabanten aufgezungenen Krieges Gelegenheiten hatte, durch die Grenzkreise unseres Landes zu fahren, der konnte immer wieder und überall die freudige Feststellung machen, daß sich die Grenzbevölkerung am Oberrhein in schwerer Zeit starke Herzen bewährt hat. Bauern und Arbeiter, Handwerker und Gewerbetreibende gehen auch in unmittelbarer Nähe der Grenze Tag für Tag ihrer Arbeit nach. Zwischen den Bannern des Westwalls unter dem starken Schirm der deutschen Wehrmacht lebend, beherrscht sie alle das Gefühl unbedingter Sicherheit. Zu keiner Stunde des Tages und der Nacht haben sie sich auch in dieser Zeit jemals verlassen gefühlt. Die Partei hat sich ihrer angenommen und hat in dieser großen Zeit der Front der deutschen Waffen die innere Front der Heimat zur Seite gestellt. Die Kraft dazu schöpft die Partei aus dem Volk selbst, dessen Repräsentantin sie ist, und aus ihrer kämpferischen Tradition, die sie in der Kampfzeit und in den Jahren des Aufbaus nach der Wiedergewinnung gewonnen hat. Zwei Grenzkreise des Landes Baden galt in diesen Tagen unser Besuch: Bühl und Kehl. In einem sonnigen Späherbsttag hatten wir uns aufgemacht, um durch die schöne Landschaft am Oberrhein zu fahren.

wenigen Wochen erreicht sein wird) aufgebracht wurden. Die Zahl der bei Kriegsausbruch im Kreis Bühl bestehenden 10 Kindergärten wurde um einen Kriegsfindergarten erhöht. Vier neue Kindergärten sind in Barnhals, Eistenal, Neufay und Densbach geplant. Ein Besuch in einem vor drei Wochen befehlsmäßig in Barnhals eingerichteten Kindergarten zeigte, wie dankbar die Bevölkerung die Unterstützung der Partei gerade auf diesem Gebiete empfindet.

So einst bereits in die Kinderherzen der Heim zur deutschen Ureinigkeit gelegt wurde, die unter Volk Jahrhunderte hindurch zum Spielball fremder Mächte machte, wird heute auch in die Herzen unserer Jüngsten der Glaube an den Führer und seine große Mission gepflanzt. So wie die 70 Barnhalter Kinder Tag für Tag freudig in den NS-Kindergärten kommen, so sind im ganzen Gau täglich tausende Kinder in der sicheren Obhut bewahrt, von der Partei eingeflehter Kinder-

Wir musizieren zu Hause...

Gedanken zum Tage der Deutschen Hausmusik am kommenden Sonntag

Vielleicht mag es für den bloßen Verstand immer ein Rätsel bleiben, weshalb uns unter den Kunstgattungen im allgemeinen gerade die Musik am ehesten anspricht. Was ist es, das schon die reine Gewöhnung an gewisse klangliche Reize unsere Aufmerksamkeit zu ihr lenkt. Doch es ist zweifelsohne mehr, was uns in ihren Bann zieht. Ohne sie oftmals genügend deuten zu können, ergeben wir uns der zwingenden Gewalt ihrer klingenden Sprache. Was sie dem einen nur Entspannung sein, dem andern Ruhepause und jenem innere Sammlung. Durch ihr Portal schreiten wir auf breiten Wegen oder schmalen Pfaden in eine Welt, fernab vom Alltag. Am nächsten sind wir ihr gekommen, wenn sie uns festliches Erlebnis geworden, Festerunde.

Kunst anzugehören, weil es zuvor einen anderen Weg dahin nicht gegeben habe. Stärkte die Einfühlung jedoch erwuchs zu aller Zeit nur durch die Unmittelbarkeit der Hingabe zu ihr. Und ihren schönsten Ausdruck fand diese Hingabe stets in dem engen Band, das die Gemeinschaft der Musizierenden selbst mit dem Werk und seinem Schöpfer verbindet. So kam es nicht von ungefähr, daß der kleine Kreis im Hause der erste und innigste Hort gewesen, der Kunst in einer dem Alltag abgewandten Festerunde zu huldigen.

Um wievieler mehr bedeutet uns diese Welt erst, wenn wir ihr nicht allein als Reibender gegenüberstehen, wenn wir uns ihr zu verschreiben beginnen und selbst als Gebender in ihre Gesänge eintreten! Gesang oder Instrumentalmusik — auf die Vereinfachung kommt es an, den Funken, der in uns zündet und an der Kraft des musikalischen Gedankens zur lebenden Flamme emporleuchtet bis unser Gedankenkreis sich mit dem Genius des Künstlers berührt, überschneidet oder gar deckt.

Der Weg dahin führt — wie in allem — über den Anfang. Die Wahl des Instrumentes wird davon am wenigsten bedingt; das Instrument ist lediglich der Ausdruck, dessen sich die Veranlagung und das Talent bedient. Anlangen aber heißt Reizung besitzen. Liebe zum Wesen, zur Welt der Musik. Sie aber verpflichtet zur Beharrlichkeit — denn das ist eine ungeschriebene Forderung, die von der Kunst wohl mit Zug und Recht erhoben werden darf. Das Hohe zu erreichen erfordert stets den restlosen Einsatz. Einsatz aber heißt Übung, Übung aber Zielstrebigkeit und Fleißtrebigkeit Ausdauer.

Was anderes ist es doch, nicht einfach nur ergehen zu sein! Gewiß beschert uns das bloße Hinnehmen der musikalischen Kunstgüter an sich schon jene innere Bindung zum Werk. Und es ist zweifellos eine wohlthuende und befruchtende Erziehung, im Konzert oder auf dem Wege des Rundfunks und der Schallplatte stets die Besten unter den Besten, ihren Schöpfern, den nachschöpfenden Künstler und ihren Ausdrucksmitteln in sich aufzunehmen. Und doch liegt es im Wesen gerade der musikalischen Kunst begründet, daß sie uns zwingt, ihr nachzuspüren, ihr zu folgen und so sich praktisch zu ihr zu betonen.

Beginnen wir damit, indem wir uns für unser Instrument entscheiden. Fahren wir weiter, indem wir seine Eigenart pflegen und krönen wir unser Streben, indem wir es einordnen in das Werk! Nirgendwo aber ist seine Resonanz in unserer Seele beglückender als in der Gemeinschaft der gleichgerichteten Herzen. Gemeinschaftliches Musizieren aber legt die Harmonie aller an ihr gemeinsam Wirkenden voraus. Harmonie aber ist Zusammenklang reiner Stimmen. Ist die Stimme des einzelnen Gliedes — Instrument oder menschliche Stimme — erst rein, dann kann sie mitsingen in den Akkorden der Harmonie, sei die Gemeinschaft groß oder klein.

Mag man auch einwenden, daß es an der Entwicklung von Kultur und Zivilisation liege, wenn es von jeher das Charakteristikum aller unserer Großen in den Gefilden der edlen Musik war, nach oder eigenschöpferisch der

Der Beginn der Gemeinschaft aber nimmt seinen Ursprung in der Abgeschlossenheit des Hauses.

Gedenken wir dessen am Tage der Hausmusik! Fangen wir denn an!

gärtnerinnen und Helferinnen, während die Mütter vielfach die Arbeitsplätze der zum Herdendienst eingesetzten Männer ausfüllen.

Alte Hochburgen — heute erst recht!

In Kernen, wo sich seit den ersten Septembertagen die Kreisleitung Kehl befindet, unterhielten wir uns längere Zeit mit Kreisleiter Sauerhöfer, der von hier aus das Hanauerland, die alte, in Kampf und Sieg gleichermaßen bewährte Hochburg der Bewegung, betreut. Infolge seiner Lage ist der Kreis Kehl wohl mit der typischste Grenzkreis zwischen den Wulfern und Kanonen des Westwalls am Oberrhein. Schloßfels als in den meisten anderen Kreisen am Rheintal hier die Grenzlage in Erscheinung. Die opfervolle Geschichte der Kreisstadt Kehl, die in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder zerstört und neu aufgebaut wurde, legt hierfür ein bereichendes Zeugnis ab.

Gerade aber hier im Hanauerland war schon in den ersten Kriegsmomenten das starke Herz der Heimat mit uns stark zu spüren. Kreisleiter Sauerhöfer schilderte uns das große Aufgabengebiet der Betreuung unserer rückgeführten Volksgenossen aus den Grenzregionen. Er selbst hat eine mehrjährige Fahrt durch die Bergungsgebiete unternommen, um sich von der Güte der Unterbringung und Verpflegung der Bevölkerung seines Kreises zu überzeugen. In der jetzigen Zentrale der Kreisler im Hinterland liegt der bewährte Ortsgruppenleiter aus Kehl-Stadt, der von hier aus die Verbindung zur Heimatkreisleitung wie zu den übrigen Kreisleitungen des Bergungsgebietes ausreicht erhält.

Das Bild, das wir hier an der Grenze gewinnen konnten, wäre nicht vollständig, hätten wir nicht noch ein Dorf des Hanauerlandes in unmittelbarer Nähe des Rheines besucht. Die Sonne war bereits hinter den Bergen des Wasgenwaldes verschwunden und hatte die Silhouette des Strohbürger Künsters am Abendhimmel erbleichen lassen, als wir in ein Hanauer Bauernhaus eintraten, um uns noch kurze Zeit mit dem Besitzer, einem alten Kämpfer der Bewegung und Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, zu unterhalten. Mit schlichten Worten schilderte er uns seine Arbeit, die beim Morgenrauten beginnt und erst tief in der Nacht endet. Mit weniger Händen muß die gleiche, ja oft noch größere Arbeit geleistet werden. Darunter hat unser Partiegenosse das Amt für Volkswohlfahrt seiner Ortsgruppe inne, das er mit der Pflichterfüllung eines alten Gardisten der Partei ausfüllt. Sonntag für Sonntag und oft genug auch nach an Wertlagen in den späten Abendstunden steht er im Dienste des Kriegswinterhilfswerks. Und das nur wenige Kilometer von der Grenze entfernt. Dabei übertrifft die Ertragsliste der ersten Sammlungen für das Kriegs-WHW — wie im ganzen Kreis Kehl — bei weitem die Ergebnisse des Vorjahres. Aber darüber verliert er nicht viel Worte. Das ist alles für ihn wie für die ganze Bevölkerung eine Selbstverständlichkeit.

So arbeitet die Partei in der vordersten Linie. Der alte Kampfgeist der Bewegung, aus dem das stärkere und größere Deutschland emporwuchs, bewahrt sich hier am Oberrhein täglich aufs Neue!

Zum Tag der deutschen Hausmusik

Advertisement for the Day of German Home Music, featuring various music schools and teachers. Includes: Handharmonikaschule (N 3, 9), Pianos • Flügel • Harmoniums (Arnold N 2, 12), Training der Stimmorgane (Frau Berta Zwick), Peter Seib Klavier-Akademie (N 2, 9), Lina Schmitt (staatl. anerkl. Lehrerin für Klavier), Max Adam (Musikdirektor), Musikhaus Markus, Karl Rinn, Paula Ströck-Rinckhoff, Musik-Grosch, Mannheimer Musikschule, and others.

Advertisement for Hochschule für Musik und Theater der Stadt Mannheim. Text: Hochschule zur Berufsausbildung für alle Zweige der Musik. Konservatorium als Pflegestätte für Haus- u. Gemeinschaftsmusik. Anlässlich des Tages der Hausmusik: Sonntag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr, im Kammermusiksaal. Thema: Instrumentalmusik der „Mannheimer und Wiener Schule“ (18. Jahrhundert). Musizierstunde von Schülern des Konservatoriums.





Eigenes Bezirkswirtschaftsamt in Baden

Ministerpräsident Walter Köhler vor den badischen Wirtschaftsführern

SW Vor den Männern der Wirtschaft der Südwürttemberg... sprach vor kurzem in einer durch die Bezirksämter...

den Aufgaben auch weiterhin durch die Industrie- und Handelskammer bearbeitet werden müssen. Offen und rücksichtslos...

berde. Seine richtungsgebenden Ausführungen schloß der Ministerpräsident mit dem Wunsch an die Betriebsführer...

Berliner Börse

Die Aktienmärkte liefen gegenüber dem Vortage kaum eine Veränderung auf. Der Grundton war weiterhin freundlich...

1 Prozent höher zur Höhe. Vierzehn- und Verleumdungswerte wiesen lediglich vereinzelt Veränderungen auf...

Offene Stellen ARADO sucht und stellt laufend ein: Schlosser Dreher Klempner Fräser sowie Arbeitskräfte...

Sum 1. Dezember tätige Köchin (mit Hausmädchen) für ganz oder als Tagesmädchen gesucht.

Fließ. lauberes Mädchen welches Wert auf angenehme Aussehen legt u. perf. in Küche u. Haushalt ist...

Ausläufer (Radfahrer) halbtagsw. gesucht. Angebots unt. Nr. 99 142 B an den Verlag dies. Blatt.

Putzfrau 2-3mal wöchentl. gesucht. Anfertigung 36. Friedrichschr. 2.

Fräulein mit flotter Handschrift (u. s. w.) für die Buchhaltung dieses Blattes erbet.

Friseur 27 Jahre, sucht für sofort Stellung. Angebote unter Nr. 230 B an den Verlag d. Blatt.

Kraftfahrer Subverifizierter mit Führerschein Nr. 1 u. 2, sucht sofort Stellgung.

Junger kaufmännischer Angestellter fließt in Stenographie u. Buchführung...

Zu vermieten Wohnungen und möblierte Zimmer vermietet laufend: Rahn, Schneider Schweinm. Nr. 39 (49 956 B)

Mietgesuche Suche: 1-2 Zim., bis 35-40 M., bis 11. 4-5 Zim., bis 120-150 M., bis 1. 10. 17-21 M., bis 100 M., bis 30. 10. 1939

Zimmer und Küche od. groß. Zim. mit Kochgelegenh. zu mieten gesucht.

1 Zimmer u. Küche zu mieten gesucht. Anfertigung u. Nr. 2392 B an d. Verlag dieses Blattes.

2 Zimmer mit Küche in Mannheim od. Umgebung gesucht. Anfertigung u. Nr. 99 144 B an den Verlag dieses Blattes.

3- oder große 2-Zimm. Wohn. sofort oder später, auch Oberst. in Cottbus-Geb. Anfertigung u. Nr. 2420 B an d. Verlag dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad, von 11. Familie sofort gesucht. Anfertigung u. Nr. 2388 B an d. Verlag dieses Blattes.

3-Zimmer mit Küche sofort oder später, auch Oberst. in Cottbus-Geb. Anfertigung u. Nr. 2420 B an d. Verlag dieses Blattes.

Ankauf von Altsilber Friedensmark Beilantschmuck Gum Faserwaren

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Gut möbl. Zimmer m. 2 Betten und 1 Zimmer mit 1 Bett

Geschäfte Obst- und Südfrüchte-Wein- und Spirituosen-Geschäft

Unterricht Private Handelsschule Ch. Danner

Zu verkaufen Drehstrommotoren

Schlaf-Schlafzimmer Zimmer

Leeres Zimmer zu vermieten

Leeres Zimmer zu vermieten

Kraftfahrzeuge Leihwagen

Mercedes-Personwagen

Kleinwagen

Opel P 4

Kaufgesuche Karl-May-Bände kauft

Altgold

Ankauf und Tausch

Gewandte, selbständig arbeitende Inkassistin gute Allgemeinbildung, perfekt in Aufnahme und Übertragung gesucht.

Wir suchen zur Ausb. für 3 bis 6 Monate junge kaufmännische Angestellte für Buchhaltung und Zinsberechnung

Der ideale Krankenschutz ist da! Deutschlands größte Privat-Krankenversicherung...

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Sum 1. Dezember tätige Köchin (mit Hausmädchen) für ganz oder als Tagesmädchen gesucht.

Fließ. lauberes Mädchen welches Wert auf angenehme Aussehen legt u. perf. in Küche u. Haushalt ist...

Ausläufer (Radfahrer) halbtagsw. gesucht. Angebots unt. Nr. 99 142 B an den Verlag dies. Blatt.

Putzfrau 2-3mal wöchentl. gesucht. Anfertigung 36. Friedrichschr. 2.

Fräulein mit flotter Handschrift (u. s. w.) für die Buchhaltung dieses Blattes erbet.

Friseur 27 Jahre, sucht für sofort Stellung. Angebote unter Nr. 230 B an den Verlag d. Blatt.

Kraftfahrer Subverifizierter mit Führerschein Nr. 1 u. 2, sucht sofort Stellgung.

Junger kaufmännischer Angestellter fließt in Stenographie u. Buchführung...

Zu vermieten Wohnungen und möblierte Zimmer vermietet laufend: Rahn, Schneider Schweinm. Nr. 39 (49 956 B)

Mietgesuche Suche: 1-2 Zim., bis 35-40 M., bis 11. 4-5 Zim., bis 120-150 M., bis 1. 10. 17-21 M., bis 100 M., bis 30. 10. 1939

Zimmer und Küche od. groß. Zim. mit Kochgelegenh. zu mieten gesucht.

1 Zimmer u. Küche zu mieten gesucht. Anfertigung u. Nr. 2392 B an d. Verlag dieses Blattes.

2 Zimmer mit Küche in Mannheim od. Umgebung gesucht. Anfertigung u. Nr. 99 144 B an den Verlag dieses Blattes.

3- oder große 2-Zimm. Wohn. sofort oder später, auch Oberst. in Cottbus-Geb. Anfertigung u. Nr. 2420 B an d. Verlag dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad, von 11. Familie sofort gesucht. Anfertigung u. Nr. 2388 B an d. Verlag dieses Blattes.

3-Zimmer mit Küche sofort oder später, auch Oberst. in Cottbus-Geb. Anfertigung u. Nr. 2420 B an d. Verlag dieses Blattes.

Ankauf von Altsilber Friedensmark Beilantschmuck Gum Faserwaren

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Gut möbl. Zimmer m. 2 Betten und 1 Zimmer mit 1 Bett

Geschäfte Obst- und Südfrüchte-Wein- und Spirituosen-Geschäft

Unterricht Private Handelsschule Ch. Danner

Zu verkaufen Drehstrommotoren

Schlaf-Schlafzimmer Zimmer

Leeres Zimmer zu vermieten

Leeres Zimmer zu vermieten

Kraftfahrzeuge Leihwagen

Mercedes-Personwagen

Kleinwagen

Opel P 4

Kaufgesuche Karl-May-Bände kauft

Altgold

Ankauf und Tausch



**Statt Karten!**

Am 13. November 1939 ist mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater

# Hermann Götz

Bäckermeister

nach längerem Leiden von uns gegangen.

Mannheim (Seckenheimer Anlage 9), den 14. November 1939

### Die trauernden Hinterbliebenen

Die Feuerbestattung findet am 16. Nov. 1939, um 12 Uhr statt.

## Zurück!

# Georg Bühler

Staatl. gepr. Massieur und Fußpfleger

MANNHEIM

Seckenheimer Straße 118 Fernruf 40134

Massagen aller Art	Schmerzlose Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen und vereiterten Nägeln
Packungen aller Art	Behandlung v. Frostbeulen
Lidtheilbehandlungen	Anfertigung von Platt-, Senk- und Spreizhebeln - Bandagen
Solluxbestrahlungen	
Höhensonne	

Behandlung in und außer dem Hause

24719

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Schwiegersohn, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Georg Federolf

im Alter von 37 Jahren.

Mannheim-Neckarau, Niederfeld, Weg 2, Nr. 13

### In tiefer Trauer:

Lulise Federolf, geb. Schumacher  
Familie J. Schumacher  
Familie G. Federolf  
Familie K. Pfeiffer

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 16. November 1939, 13.45 Uhr, auf dem Friedhof Neckarau statt.

Mein geliebter Mann und guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Heinrich Jakob

Lokomotiv-Mechaniker

ist durch einen tragischen Unglücksfall plötzlich und unerwartet von uns gerissen worden.

Mannheim (Almenstraße 8), den 14. November 1939.

### In tiefer Trauer:

Lena Jakob, geb. Hüttler  
mit Sohn Georg und Anverwandte

Beerdigung: Donnerstag, 16. Nov., um 13 Uhr in Neckarau.

# Josef Silfers Ende

Lebender Dreijewels und heiliges Todesamend

Am 10. Geburtstag Ludwig Klemm ist ein bekannter Mannheimer Bürger, Josef Silfers, im Alter von 63 Jahren nach einer langwierigen Krankheit von uns gegangen. Er hat sich im jüngsten Alter ein höchst bedeutendes Werk dieser Welt angeeignet. Er legt eine ganze Anzahl von neuen Heil-Ordnungen vor, in denen sich die vollständige Heilung bei sämtlichen „heiligen Wunden“ als letzte „Klänge“ eines absterbenden Geistes offenbaren. Diese Ordner sind unverfälscht und unverfälscht. Sie sind, dem eine glänzende Beobachtungsgabe zu Grunde liegt, ist es um die unerschütterliche Richtigkeit der Aussagen „Kontinuität“ und „Stetigkeit“. Weg Silfers, Josef Silfers Ende. Mit 13 Zeichnungen. Heinen Wst. 2.00.

3000 Stück Buchhandlung Mannheim, P 4, 12

Der Herr über Leben und Tod hat heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau

# Katharina Stegmann

geb. Höhr

im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Mannheim (Riedfeldstr. 66), den 14. November 1939

### Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. November 1939, um 13.30 Uhr statt. (24719)

## Dr. Nalbach

Zahnarzt

Mannheim, P 7, 16

Fernsprecher 26051

Praxis wieder eröffnet

Sprechzeit 9-12 und 15-18 Uhr

Erföst von seinem langen Leiden, verschied sanft heute morgen 6-45 Uhr mein lieber Gemahl, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

# Wilhelm Walter

Kaufmann u. techn. Händler - Inhaber d. Firma C. Wilhelm Walter im vollendeten 65. Lebensjahre. Sein Leben war erfüllt von Liebe und Güte, es war Kampf und Streben bis zu seiner Erfüllung. Mannheim (G 5, 13), den 12. November 1939.

### In tiefer Trauer:

Katharina Walter, geb. Grosch  
Willi Walter  
Luise Walter  
Meta Eichhorn  
Dipl.-Ing. Kurt Eichhorn  
Karl Walter - Anita Walter - und 3 Enkelkinder

Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen in der Stille statt. (23638)

**Statt Karten!**

Am 10. November verschied nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, treusorgende Mutter, Frau

# Lina Zahn Wwe.

geb. Madler

im Alter von 57 Jahren.

Mannheim (Stefanienufer 6), den 14. November 1939.

### In tiefer Trauer:

Walter Zahn - Ernst Ludwig Zahn

Die Feuerbestattung fand in aller Stille statt. (22800)

# Dorsch-Lebertran

das reich vitaminhaltige Nahrungsmittel, in Flaschen und als Pulver. (498128) Hier-Debertran, Debertran-Emulsion, Störchen-Drögerie, Stuttgart, H 5, 14.

## Stempel - Schilder Drucksachen

aller Art preiswert und schnell von

### Stempel-Wacker

Mannheim, Qu 3, 15, Ruf 20065

Neckarau, Friedrichstr. 92, Ruf 489 30

## Todesanzeige

Nach schwerer Krankheit ist unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

# Adelheid Moser

geb. Schweitzer

im Alter von nahezu 64 Jahren von uns gegangen.

Mannheim (Hohwiesenstr. 7), 13. Nov. 1939.

### Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Donnerstag, 16. November, 13 Uhr.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes

# Franz Eicher

spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus. Besonders danke ich noch für die vielen Kranz- und Blumen Spenden. (24120)

Mannheim (Märker Querschlag 3), den 15. Nov. 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

### Anna Eicher Wwe.

Mein innig geliebter, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Herr

# Franz Volz

wurde unerwartet aus dem Leben gerufen.

Mannheim (Rich.-Wagner-Str. 91), den 13. Nov. 1939.

### In tiefer Trauer:

Frau Emmy Volz, geb. v. Kunzendorff  
Wilhelm Volz, Leutnant (im Felde)  
Heinz Volz

Einäscherung: Donnerstag, 12 Uhr, Hauptfriedhof. Von Beisetzbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

## Todesanzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

# Lina Fleck

geb. Wölper

ist nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Mannheim (Grünwaldstr. 28), den 14. November 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Fleck  
und Kinder Lore und Werner

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. November 1939, nachmittags 1/2 3 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt. (23006)

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unseres einzigen Sohnes, Neffen, Cousin und lieben Bräutigams

# Hans Hartmann

Feldwebel und Fluglehrer

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Prälat Bauer für die so trostreichen Worte.

Mannheim (M 7, 23), den 15. November 1939.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hartmann und Frau  
Maria Reuß, Braut

### UNSER heutiges Filmprogramm!

Ein neuer Südermarch im Film!  
**Die Reise nach Tilsit**  
 mit Kristina Söderbaum - Fritz von Dongen - Anna Demmann u. a.  
 Spielfilmlänge: Vollmarian  
 Täglich: 3.00, 5.40 und 8.10 Uhr  
**ALHAMBRA** Fernruf 259 02

Ein spannender, sensationeller Film!  
**Dein Leben gehört mir**  
 mit Karin Hardt - Jean Petrovich  
 Dorethea Wloek - Karl Martell u. a.  
 Morgen letzter Tag: 3.00, 5.30, 8.20  
**SCHAUBURG** K. L. S. Breite Str. Ruf 24088

Das große Heinz-Rühmann-Lustspiel  
**Paradies der Junggesellen**  
 mit H. Brunschwatter - J. Blaker - H. Schneider - S. M. Terno u. a.  
 Morgen letzter Tag: 4.00, 6.40, 8.00  
**SCALA** Meerfeldstraße 56 - Ruf 209 40



Heute Mittwoch der beliebte  
**Je-ka-mi-Abend**  
 Morgen Donnerstag  
 abends 8 Uhr 11 pünktlich  
**Eröffnungs Sitzung**  
**der Fröhlich Pfalz e.V.**  
 verbunden mit Geburtstagsfeier  
 11 Jahre „Fröhlich Pfalz“  
 — mit großem Programm —  
 Eintritt frei!

**Stadtschänke „Dürlacher Hof“**  
 Restaurant, Bierkeller  
 Münzstube, Automat  
 die sehenswerte Gaststätte für jedermann  
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

**Hochschule für Musik und Theater**  
 Donnerstag, den 16. November 1939, 20 Uhr  
 im Kammermusiksaal der Hochschule  
**REGER-ABEND**  
 ausgeführt von Studierenden der Ausbildungsklassen der Hochschule  
 Karten zu RM 0.50 in der Verwaltung der Hochschule, E 4, 13-17.

**Konkordienkirche Mannheim**  
 Donnerstagnachmittag 3 Uhr  
**Gottesdienst**  
 gehalten von Divisionspfarrer Bürck

**Werde Mitglied der NSV**

Nur noch heute und morgen!  
**Kinder-Vorstellung**  
 jeweils mittags 2 Uhr

**Buntes Allerlei**  
 bestehend aus 6 wunderbar zusammengestellten Kurzfilmen - Farbtonfilme - Lustspiele - Bunte Zeichentfilme - Kulturfilme usw.  
 Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf. (Die Eltern werden gebeten, kleine Kinder zu begleiten.)  
 Eintritt: 30, 40, 50 und 60 Pfg. Erwachsene 20 Pfg. mehr  
**PALAST**

**LIBELLE**  
 Täglich 20 Uhr  
**TANZ**  
 Heute großer  
**Tanz-Abend**  
 Auf der Bühne  
 Tanz-Orchester  
**MARCO GIEHL**  
 Tischbestellung 22009

**National-Theater Mannheim**  
 Mittwoch, 15. November 1939  
 Vorstellung Nr. 53 **Die M. Nr. 3**  
 I. Sonbermiete M. Nr. 3  
**Der Barbier von Bagdad**  
 Komische Oper in zwei Aufzügen von Peter Cornelius  
 Bearbeitet von Felix Gottschalk  
 Anfang 19.30 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

**SCHREIB- MASCHINEN RECHEN- MASCHINEN**  
 JOSEF ARZT MANNHEIM N 3 7  
 MOBEL FÜR BÜRO

**Radio-Neuheiten**  
 in groß. Auswahl bei  
 Radio-Hoffmann,  
 O 2, 7, Marktplatz  
 Fernruf 206 41.

**Damenhüte**  
 in schön. Auswahl  
 Umarbeitungen  
 gett. Güte bittet  
**Dubgeiß, Joos**  
 Qu 7, 26, 2. Stad.

**RADIO APPARATE**  
**GORDI MANNHEIM**

**HEFE hilft**  
 Thalyferm, die frische Malzhefe zum Kochen, erneuert Lebens- und Abwehrkräfte, Packung RM 1,25.  
**THALYSIA**  
 Alleinverkauf:  
 Karoline Oberländer, Mannheim, O 2, 3 (am Paradiesplatz), Fernsprecher 262 37, Heisterberg, Hauptstraße 121, Fernsprecher Nr. 44 83

Nur Mittwoch und Donnerstag  
**Mit Mann, mit Roß u. Wagen...**  
 Der Bildbericht von der heldenhaften Leistung der deutschen Truppen a. unerer Zeit  
 Die drei interessantesten Wochenschauen vom  
**KRIEG IN POLEN**  
 Vom Einmarsch in Danzig bis zur Übergabe von Gdingen  
 Drei Wochen Weltgeschichte!  
**Der Westwall**  
 Ein unerhörtes Bildokument von der gewaltigen Festungsanlage aller Zeiten, das jeder Deutsche gesehen haben muß  
 und neueste Wochenschau  
 Beginn: 5.40, 5.50 und 8.00 Uhr  
 Jugendliche zugelassen  
 Fernruf 439 14  
**GLORIA**  
 SECKENHEIMERSTR. 13

**HJ- und BDM-Kleidung**  
**Adam Ammann**  
 Fernruf 237 09 Qu 3, 1 Fernruf 237 89  
 Spezialhaus für Berufskleidung

**Tiermarkt**  
 Hunde zur Zucht, zum Schutz und zur Peis - Träumen und pflegen im Fachgeschäft Metz.  
 Spez. Tierphlegmasstitut  
 Schwatzinger Straße 178  
 Fernsprecher Nr. 447 49

**Verschiedenes**  
**Wer macht Umzug von Neunkirchen (Saar) nach Mannheim?**  
 Wenn möglich, Beschaffung einer schönen Wohnung in Mannheim (4 Zimmer, Küche, ring, Bad) per 1. 12. 39 oder 1. 1. 40. Adressen: 2. Gäßelmann, Neunkirchen - Saar, Prinz-Heinrich-Str. 67. (237728)

**Schneiderin**  
 die Mäntel, Anzüge und andere Kleidungsstücke schön und gut repariert, empfiehlt sich in u. außer d. Stadt. Adressen unter Nr. 2588 2 an den Verlag d.

**Möbel**  
 aller Art liefert preisw. Möbel-schreiner  
 Leicht & Kühner  
 Käferstraße, Nr. 59 - Fernruf Nr. 512 01. (1904658)

**Verloren**  
**Mundharmonika (Hohner)**  
 am Sonntagabend in Riedelstr. 6. dem Wege von Lindens-Str. bis Endbkt. Riedelstr. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Gedächtnisstr. 6, 2 in Mannheim abzugeben.

**Ohrring**  
 von Qu 7, 10 zur Hauptpost verlor. Abzugeben gegen gute Belohnung: Qu 7, 10, 2. Stad. (240928)

**Kaufstutige**  
 kann täglich HB-Kleinanzeige

**Bei Bronchitis**  
 Husten, Verschleimung, Asthma  
**Dr. Boether-Tabletten**  
 Besondere, höchst wirksame Spezialmittel, bewährt Zehntausende Wochentag. Ganz schmerzlos, anstrengungslos, leicht, beruhigend und halbiert die angegriffenen Gewebe. Im Apotheken 4 143 und 2,50  
 Zahlreiche schriftliche Beurteilungen gedruckter Zeitschriften

**Ufa-Palast**  
 Morgen letzter Tag!  
 Ein spannender Kriminal- und Abenteuerfilm  
**Zentrale Rio**  
 Leny Maranbach, Camilla Horn, W. Fuetterer, J. Petrovich  
 Vorher: Deutsches Weinland, Ufa-Wochenschau  
 Beginn: 3.00 5.30 8.00 Uhr  
 Jugendliche nicht zugelassen  
 Ruf-23219

**Die 88**  
 Ein packender Film von der neuen deutschen Luftwaffe!  
**Der Fliegerfilm der Tabis**  
 Nach einer Idee von Hans Bertram - mit Christian Kayssler - Otto Wernicke - Hermann Braun - Heinz Weizel - Karl Martell - Carata Löck - Jise Fürstenberg - Paul Bildl - Horst Birr  
 Ein begeisterendes Filmwerk von unserer großen deutschen Luftwaffe, mitreißend in der dramatischen Gestaltung, großartig im blühendsten Aufbau und erhehend durch den tiefen Sinn der spannenden Geschehnisse!  
 Flugtechn. Leitung: Hans Bertram  
 Spielleitung: Herbert Maisch  
 Vorher: Die neueste Ufa-Wochenschau  
 Jugendliche haben Zutritt  
**Fest-Premiere morgen im UFA-PALAST**  
 Für die Vorstellung 8.00 Uhr Vorverkauf an der Theaterkasse

### FAMILIEN-ANZEIGEN

**Hauptmann Heinrich Kayser**  
**Rosamunde Kayser**  
 geb. Götz  
 Vermählte  
 Berlin z. Zi. Wehrmacht 21. Oktober 1939 Mannheim

Ihre VERMAHLUNG geben bekannt  
**Albert Lenz Wm. d. R.**  
**Trude Lenz geb. Krause**  
 Mannheim, 15. November 1939  
 z. Z. in Felde Heisterberg 1 2371 B